

Quelle:



Moderne Lehrküche in Eisenacher Werkstatt fertiggestellt



Die Auszubildenden Roberto Wächtler (links), Susanne Rupprecht und Robert Stoll freuten sich über die neue Lehrküche. Die Gelder dafür überreichte der Oberkirchenrat i. R. Walter Weispfenning (rechts). Foto: Birgit Schellbach

Die Share Value Stiftung unterstützt Ausbildung bei der Diakonie.

Eisenach. Neben der Spüle und dem Herd, die in jeder Küche zu finden sind, gibt es Waschbecken und Kochplatten, unter die man mit dem Rollstuhl fahren kann. Die neue Lehr- und Therapieküche im Berufsbildungsbereich der Eisenacher Werkstatt in der Altstadtstraße ist am Mittwoch eingeweiht worden. 8.000 Euro hat die Share Value Stiftung dafür zur Verfügung gestellt.

Junge Menschen lernen dort das Zubereiten von Speisen. Sie absolvieren eine zwei Jahre dauernde Ausbildung zum Fachpraktiker für Hauswirtschaft. "Der Abschluss ist auf dem ersten Arbeitsmarkt unter den Helferberufen angesiedelt", erläuterte Kerstin Linke, die Leiterin des Berufsbildungsbereiches. Dieser wird gerade komplett umgebaut, erhält in der zweiten Etage mehr Platz. Neben der Lehrküche werden noch Seminarräume und eine Werkstatt mit Säge-, Bohr- und Hobelmaschinen eingerichtet.

Denn es werden auch Fachpraktiker für Holz und Metall ausgebildet. 30 junge Menschen mit körperlichen und/oder seelischen Behinderungen erhalten bei der Diakonie das Rüstzeug für einen späteren Beruf.

Michael Lein, Geschäftsführer der Diako Westthüringen, dankte für die Unterstützung der Stiftung. Diese ist im Jahr 2003 mit Sitz in Eisenach gegründet worden und geht auf eine Initiative der Brüder Günter und Walter Weispfenning zurück. Günter Weispfenning, ein Aktienanalyst aus Hessen, wollte vom erworbenen Wohlstand etwas zurückgeben und andere teilhaben lassen. Sein Bruder Walter Weispfenning wusste aus seiner Arbeit als Rechtsdezernent der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Thüringen, dass es vielen diakonischen Einrichtungen mangels Einnahmen aus der Kirchensteuer an Geld fehlt.

Günter Weispfenning ist im letzten Jahr verstorben, doch die Stiftung arbeitet weiter in seinem Sinne. Sie legt ihr Vermögen in Aktien an, um nach dem Willen des Stifters die Benachteiligten in der Gesellschaft zu unterstützen.

Birgit Schellbach / 03.02.12 / TA
Z81C22J090166